

Die VfR-Elf von damals bestand aus den Spielern Vetter, Konrad, Rössling, Henninger, Kamenzien, Feht, Langenbein, Fips Rohr, Lutz, Adam und Striebinger.

Trainiert wurde der „VfR“ von Trainern mit berühmten Namen wie Max Breunig, Bumbas Schmidt und Sepp Herberger.

Der Neuhofener Fußball-Star hatte seinen Stammspielerplatz als Linksaußen, wurde aber auch als Halbstürmer eingesetzt. Er genoss großes Vertrauen bei Trainern und Spielern: Als Mannschaftskapitän führte er am 23. April 1939 seine Elf sogar zur erstmals großdeutsch ausgetragenen Deutschen Meisterschaft. Vor 30.000 Zuschauern besiegte der VfR zu Hause Admira Wien mit 3:0.

Zehn Mal stand Karl Striebinger, in Sportlerkreisen auch „Dolland“ genannt, in der Auswahlmannschaft des Gaues Baden. Gegen Luxemburg, Belgien und die Schweiz absolvierte er als Linksaußen 3 Länderspiele für Deutschland unter Trainer Sepp Herberger. Die Sportpresse urteilte nach dem 3:2 Sieg am 21. März 1937 in Luxemburg: „Striebinger bestach durch die Rasse seines Spiels, die Vollkommenheit seiner Technik und die Präzision seines Schusses.“

Am 25. April 1937 spielte er mit der Nationalmannschaft in Hannover gegen Belgien. Das Spiel endete 1:0 für Deutschland.

Im Länderspiel gegen die Schweiz in Köln am 6. Februar 1938, das 1:1 endete, stürmte Karl Striebinger auf der linken Seite mit dem legendären Otto Siffling vom SV Waldhof.

Einen Dämpfer erhielt die Karriere des Neuhofeners am 12. November 1939 im Auswahl-Spiel des Gaues Baden gegen Württemberg: Striebinger erlitt einen Beinbruch. Diese Verletzung sollte die schwerste in seiner sportlichen Laufbahn bleiben.

Seiner Heimatgemeinde blieb Karl Striebinger stets verbunden. Die nationalsozialistische Zeitung „NSZ Rheinfront“ gab sich in ihrer Ausgabe vom 18. Juni 1937 geradezu euphorisch:

Großer Fußballschlager in Neuhofen.

Es ist für einen Verein der Kreisklasse 2 kein alltägliches Ereignis eine Gastmannschaft aus der Gauliga mit seiner vollständigen ersten Elf zu einem Freundschaftsspiel zu empfangen. Wenn es zudem die erstklassige Mannschaft des VfR Mannheim ist, so wird sich jeder erfahrene Fußballer fragen, wie so etwas möglich ist. Bekanntlich spielte Karl Striebinger vor Jahren noch bei der „Victoria“ seines Heimatortes Neuhofen. Als man jenseits des Rheins auf den talentierten Sportmann aufmerksam wurde siedelte Striebinger nach Mannheim zu dem VfR über. Hier begann sein sportlicher Werdegang bis in die Reihen unserer Nationalelf. Dies bewies, dass der damalige Entschluss richtig war. Nun zeigte sich der echte sportliche Geist Karl Striebingers, dass er jetzt, auf der Höhe seines Könnens, seinen alten Verein nicht vergessen hatte. Auf seine Bemühungen hin wurde ein Freundschaftsspiel der ersten Mannschaft des VfR Mannheim gegen die Elf aus Neuhofen abgeschlossen. Dieses wird bestimmt ein einmaliges großes Fußballereignis für Neuhofen und die ganze Umgebung geben. So wird es am Sonntag auf dem ehemaligen Victoriaplatz Massenbesuch geben, denn die Fußballfreunde aus der Umgebung werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Bravo Karl Striebinger

Wie bei vielen anderen Kickern unterbrach der Krieg die sportlerische Laufbahn Striebingers für viele Jahre. Nach dem Krieg wechselte er ins Trainerfach, trainierte mehrere größere Vereine. 1949 erwarb er gemeinsam mit dem späteren Bundestrainer Helmut Schön in Köln das Sportlehrerdiplom.

Im März 1981 erhielt er am Krankenbett die Anerkennungsmedaille seiner Heimatgemeinde Neuhofen. Als Karl Striebinger am 12. Juni 1981 mit nur 67 Jahren starb würdigte ihn „Die Rheinpfalz“ als „schnellen und technisch perfekten Linksaußen“ und zählte noch einmal seine nationalen und internationalen Erfolge auf.